

Im Mittelpunkt steht dabei, daß und wie allen i Belegschaftsmitglieder klarzumachen ist, warum < die volle Auslastung der neuen hochmodernen < Anlagen zur Produktion von Chemiefasern mit Weltniveau Klassenpflicht ist. Dadurch erhöhen i wir das Nationaleinkommen und damit das politische und ökonomische Ansehen unserer Republik. Das ist unser Beitrag bei der weltweiten Klassenauseinandersetzung zur Entscheidung der Frage „Wer — wen?“ Diese grundsätzlichen ideologischen Fragen sollen allen klar sein. Erst dann können alle anderen Teilfragen erfolgreich gelöst werden.

Unsere Frauen kamen mit solchen Fragen zu uns:

— Warum soll ich jetzt auch nachts, sonntags und an Feiertagen arbeiten? Mein Mann arbeitet nur Tagschicht. Was soll mit meinen Kindern werden?

— In meinem Alter soll ich noch die Schulbank i drücken? Das lerne ich nie!

— Wann soll ich einkaufen? Wenn die Schicht zu Ende ist, sind die Läden zu.

— Wann kann ich Sport treiben, die Sportanla-] gen sind doch nur an Wochenenden geöffnet?

— Wann soll ich schlafen — am Tage ist großer Lärm in den Straßen?

Die Fülle und die Eindringlichkeit der Fragen zeigen bereits, daß wir vor keinem leichten Problem in der politischen Massenarbeit standen.

Frage: *Wie wurde erreicht, daß zu den Problemen der heutigen und der künftigen Produktion in den Mitgliederversammlungen alle Genossen ihre Meinung sagen, daß sie darüber sprechen, wie sie auf die Fragen der Frauen antworten?*

Antwort: Bis jetzt haben wir das noch nicht erreicht. Besonders in den neuen Kollektiven ist

die Diskussion noch wenig entwickelt. Das hängt damit zusammen, daß sich die Genossen untereinander noch nicht genügend kennen; das Verhältnis zu den Genossen Leitern ist noch abwartend usw. Das heißt aber nicht, daß wir langweilige Versammlungen haben. Wenn die vorhin genannten Probleme behandelt werden, haben wir überall eine lebhafte Diskussion in den Mitgliederversammlungen. Das ist vor allem dort der Fall, wo die APO-Leitung eine klare politische Konzeption für die Mitgliederversammlung hat, wo die Kandidaten und Parteimitglieder sachlich gut informiert sind und die Ansichten, Kritiken und Vorschläge der Parteilosen beachtet werden. Gut bewährt hat sich vor allem die Arbeit mit Parteaufträgen.

Frage: *Welche Aufträge ergeben sich auf Grund der Diskussion an die einzelnen Parteimitglieder für ihre Tätigkeit als Mitglieder von Leitungen, als Parteigruppenorganisatoren, als staatliche Leiter oder als Funktionäre oder Mitglieder in gesellschaftlichen Organisationen?*

Antwort: Wir unterscheiden zwei Arten von Parteaufträgen. Es gibt erstens Aufträge an Mitglieder und Kandidaten zur unmittelbaren Vorbereitung einer Mitgliederversammlung. Sie dienen unmittelbar zur gründlichen Darlegung des Themas, so zum Beispiel der Ausarbeitung von Analysen, dem Studium bestimmter Literatur, der Vorbereitung auf die Diskussion eines bestimmten wichtigen Problems, der Ausarbeitung von Beschlußvorschlägen u. ä.

Es gibt zweitens Aufträge an Mitglieder und Kandidaten, die sich aus dem Verlauf der Versammlung ergeben. Gestattet mir bitte einige Beispiele:

Die Mehrheit unserer Frauen arbeitet gegenwärtig in Textilabteilungen des REGAN-

imWiwffii'iiiiWiiwPiiiiiiiiwi'Piiii' nmmn

-v-

*

Wir arbeiten mit dem Interview

Als Leitung der BPO im VEB Steinkohlenwerk Oelsnitz sind wir dabei, den Plan der politisch-ideologischen Arbeit entsprechend den neuen Forderungen, die sich aus dem Interview des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Parteidokumente

ergeben, zu überarbeiten. Unter höherer Effektivität in der Parteiarbeit verstehen wir unter anderem eine zielklare Orientierung aller Mitglieder und Kandidaten auf die Merkmale und das Ppofil des Parteimitgliedes in den 70er Jahren. Wir wollen vor allem erreichen, daß sich durch eine gute politisch-ideologische Arbeit in den Parteigruppen jeder Genosse mit Hilfe des Kollektivs zu einer kämpferischen, allseitig gebildeten sozialistischen Persönlichkeit mit hohen Führungseigenschaften entwickelt.

Die Parteigruppe „Förderabteilung“ läßt sich in ihrer Arbeit nach dem Studium des Interviews des Genossen Walter Ulbricht davon leiten, die politisch-ideologische Arbeit noch besser nach den Leninschen Prinzipien zu organisieren und zu verwirklichen. Sie will noch konsequenter und beharrlicher, entsprechend den Festlegungen in den Mitgliederversammlungen, um die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei ringen. Dabei betrachtet sie die Erziehung der Mitglieder und Kandidaten zu

DER LERER HAT DAS WORT